

Unglaublicher Gigantismus!

**„Seilziehen um Ausbau der Osttangente“, BaZ Basel Seite 11,
20. 5. 2014**

Für einmal gebe ich der BaZ gerne recht, wenn Daniel Balmer im Kommentar schreibt, die oberirdische Verbreiterung der Stadtautobahn um je eine Spur sei aus städtebaulicher Sicht eine Katastrophe und deshalb chancenlos. Den rechtsbürgerlichen Verkehrs- und Wirtschaftsverbänden beider Basel sollte doch längst klar sein, dass diese unsinnige Variante auch durch mehrmaliges Wiederholen nicht besser wird. Ein Affront gegenüber der betroffenen Bevölkerung! Eine Überdachung soll die Anwohner wirkungsvoll vor negativen Folgen schützen. Das wird vor allem dort ein städtebauliches Bijou, wo die Osttangente wie im Kleinbasel auf einer Brücke verläuft. Ob Basel den Touristenstrom, verursacht durch diese zusätzliche Attraktion, wohl bewältigen kann? Ausserdem propagieren diese Verbände einen vierspurigen Tunnel. Wie war das noch zum Beispiel am Baregg Tunnel? Zusätzliche Spuren haben die Stautunden nicht etwa verringert, sondern erhöht. Mehr Strassen sind Verkehrsantworten von vorgestern. Es braucht eine intelligente Lösung, bei der im Osten Basels die Autobahn das Stadtbild nicht zusätzlich verunstaltet, sondern aufwertet.

Bruno Keller-Sprecher, Basel
Präsident Verein Ausbau Osttangente – so nicht!